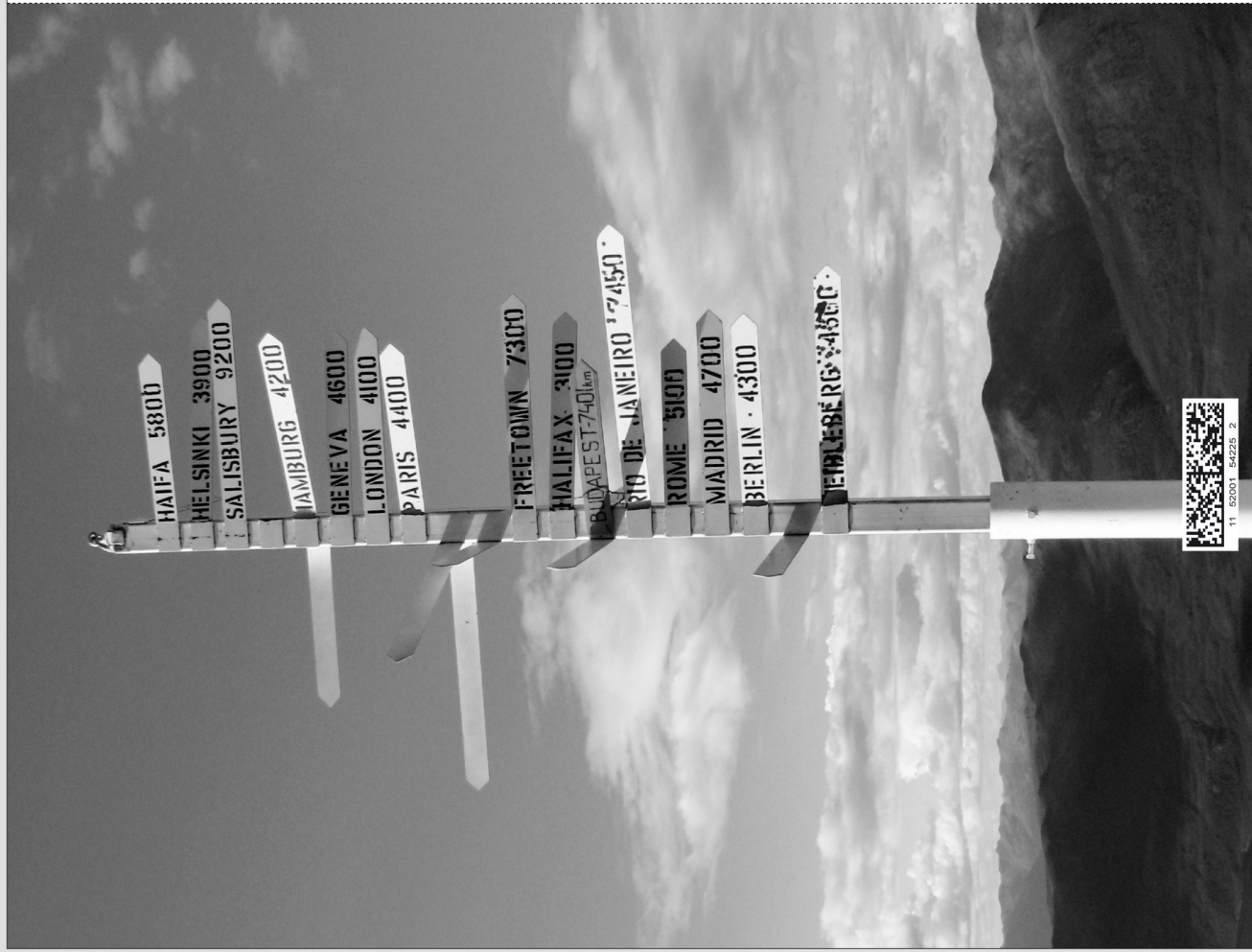




Persönliche Orte - ohne viel Worte
 ein Fotoprojekt von Gertraud Theermann



Persönliche Orte - ohne viel Worte
 ein Fotoprojekt von Gertraud

Theermann

die Protagonisten



Marion - die begeisterte Münsteranerin

Ulrich - der engagierte
Telgteraner



Heinz - der Urbochumer

Erika - die
Spätnürnbergerin



Werner - der Berlinkenner

Mechthild - die
Dortmundliebhaberin

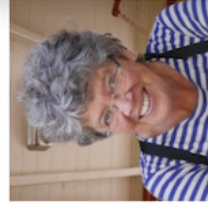
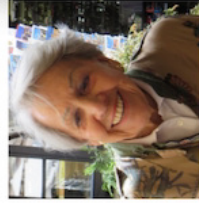


Sonka - die überzeugte Ostfriesin



Karin - die bekennende
Gütersloherin

Janis - der gebürtige Bielefelder



Marion in Münster



samstägliches Treff im Lazzaretti, zuerst Eis dann Prosecco



zu Hause im Kreuzviertel



die Promenade-
4,5 km
für Radler

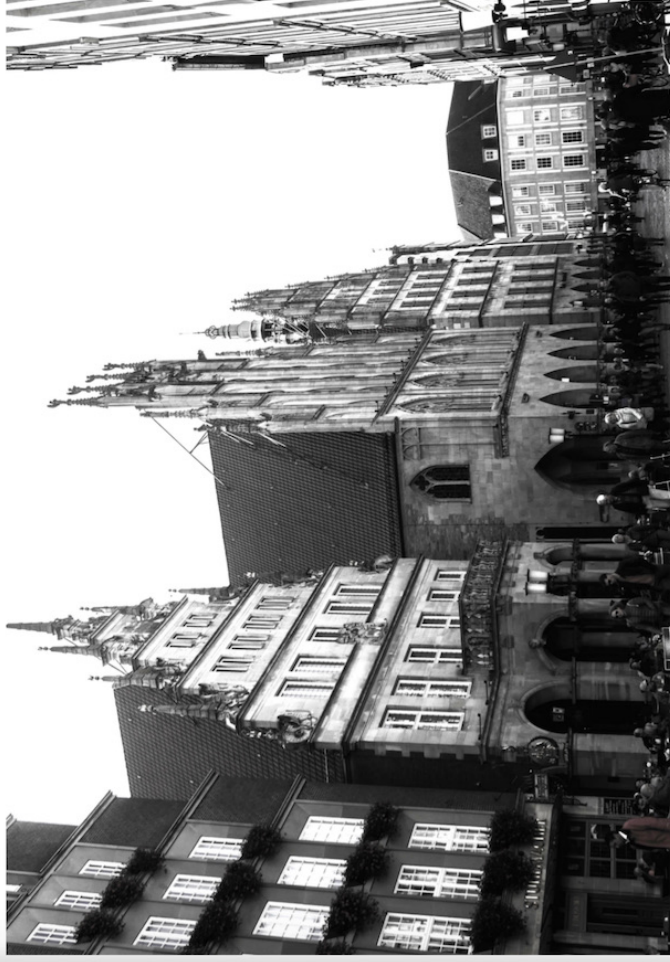
Autobahn



auf meiner Terrasse



das Schloßtheater - unter Denkmalschutz stehendes Filmtheater von 1953



der Prinzipalmarkt - Münsters "Gute Stube"



Freitagstreff (Stammtisch) im Après-midi



im Hafenviertel - Fehltritt?



am Aasee: "Giant Pool Balls" von Claes Oldenburg



Aperol bei Sonnenuntergang



unser Wochenmarkt unter dem Paulus-
Dom
beliebter Treffpunkt



"The Archer" Henry Moore
Skulptur
vor dem Landesmuseum

Heinz in Bochum

der Garten ist für mich eine Entspannungsoase, hier kann ich träumen und meine Gedanken sortieren...



meine alte Schule, das ehrwürdige Goethe-Gymnasium. Hier liegt der Ursprung für meinen späteren Berufswunsch, Lehrer zu werden

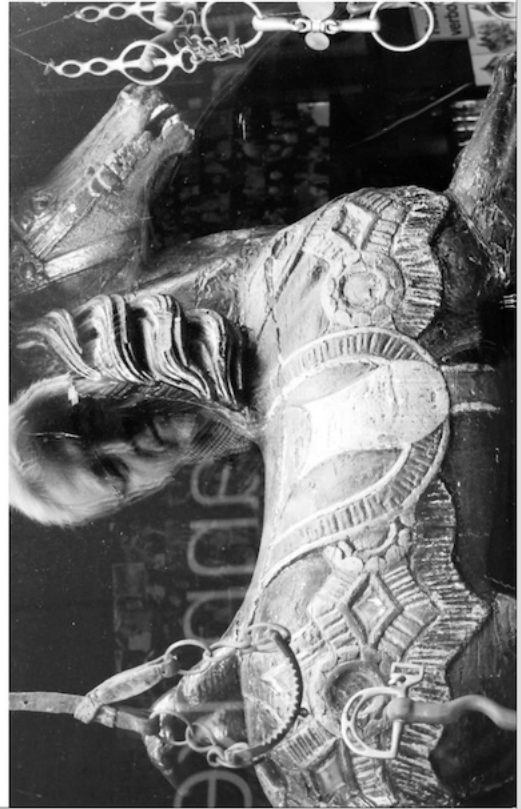
eine Rarität - das Paternoster im Bochumer Rathaus. Als Schüler eine willkommene Abwechslung in Freistunden, erst Recht, da verboten.....





beschwingt durch die Pubertät - der Tanzkurs war ein wichtiger Begleiter

meine Stammkneipe während der Studentenzeit - da gab es auch früher schon mal einige Spiegelungen



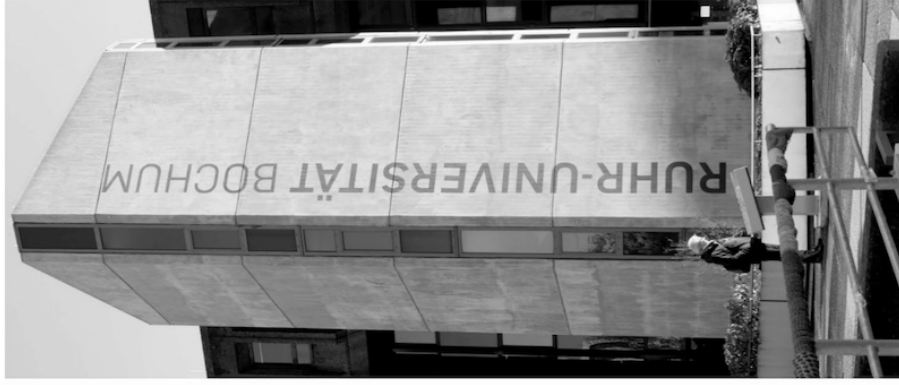
das Ruhrgebiet ist meine Heimat - die Vielfalt der Menschen, die Natur - so bleibe ich neugierig und verwurzelt

Kunst eröffnet neue Horizonte, die 'Situation Kunst' ist einer meiner Lieblingsorte in Bochum. Die Ästhetik hat ihre eigenen Interpretationen, Sinnlichkeit bekommt Sinn



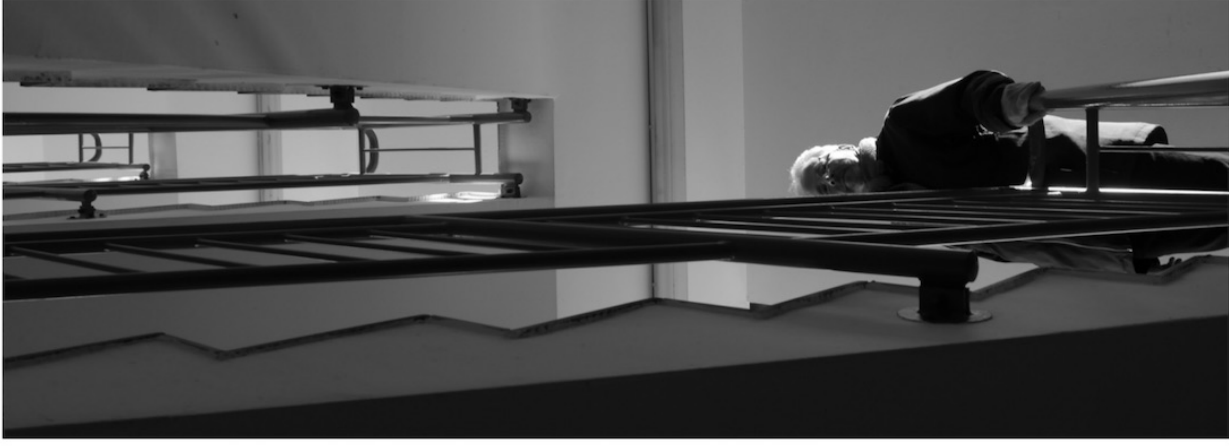


Schattenspiel im Gang der Uni



der Turm der Wissenschaft - er lässt sich begreifen.
Hier schärfte ich auch mein politisches Bewusstsein
und verstand, wie wichtig es ist, fundiert
argumentieren zu können

als Student bin ich erwachsen geworden, da ging es
Stufe für Stufe weiter



Erika in Nürnberg



erste Sicht auf Nürnberg durch die "große Brille"

das "Schlenkeria" - altes Wirtshaus Bratwurstglocklein





mein Lieblingsort in der Lorenzkirche



Außenfassade: der ungezogene Schulbub - vor dem meine Schwiegermutter große Angst hatte



in der Zeit der Wohnungssuche unsere abendliche
Einkauf



mein "Kräuterhexen"-Image pflegen

Sonka in Leer



...und sie redete mit den
Schafen



Rückzugsort und Zweitdomizil
heute -
das eigene Häuschen in Leer



Verbundenheit mit dem Elternhaus - unter dem Familienwappen





Julianenpark - Kleinstadtoase

früher ein Altersheim, in dem mein Vater wöchentlich Andachten hielt und mich immer mitgenommen hat



Kindheitserinnerungen: an der Evenburg, Schlittschuhlaufen auf dem Burggraben





Eierwerfen zu Ostern am Plytenberg - mit 12 m
die höchste Erhebung Ostfrieslands

Werner in Berlin



zwischen allen Stühlen - wie soll man's hinkriegen? - ein Spagat zwischen Nachtschwärmern und schlafbedürftigen Anwohnern



so ein kleiner Absacker in der
Minibrauerei mit tollen
Bierkreationen und steinigem
Biergarten mitten im Wedding
Häusermeer hat schon was...



meine kleine Oase vor der Haustür mit Minigolf und Rosengarten

da verschwanden tausende Freizeitstunden der politischen Arbeit im Nirwana. Ob ich's weiterempfehlen soll?



hoffentlich
versiegt diese
Quelle nie...
so ein
Tröpfchen in
kleiner Runde
ist für mich
ein
Lebenselixier



Krumme Lanke - mein Sommergenuss: Viele
Jahre lang ging's vor der Arbeit um 6:30 Uhr
morgens ins kühle Nass zwischen Fischen,
Enten und Schwänen



da oben habe ich jahrelang gearbeitet



Weinbergspark Quo vadis? Park zum Verweilen oder Dealen? Oder beides? Aber wie?



lecker essen und trinken
in meinem Arbeitsumfeld



7korn - meine Schaltstelle für gesünderes Leben mit leckerem Vollkornbrot
fing alles an... Ein dickes Dankeschön...

Janis in Bielefeld



Entspannung im Bürgerpark



meine sportliche Heimat:
das Stadion Brackwede



Kaffeehäuschen auf dem alten Markt



Kindheitserinnerung: Pizaessen im Sole d'Oro



der schönste Wochenmarkt der Stadt auf dem
Siegfriedplatz



Sparrenburg - Sprung



Lieblingskneipe Wunderbar

Ulrich in Telgte



Stadtausrufer Heinrich Sauerland auf dem Marktplatz Telgte:
Hey Alter, was geht ab?



das Takko-Stadion: Wo liegt der unterschriftsreife Profivertrag?



Fischtreppe: Hier wechseln Prachtexemplare von einem Arm der Ems zum anderen



hier soll ein Maître le Rôisseur, ein Meisterröster, gesucht werden



der Kunstgarten Lauheide, direkt
neben dem schönsten
Waldfriedhof Deutschlands, ist
mein absoluter Sehnsuchtsort,
mein Garten Eden

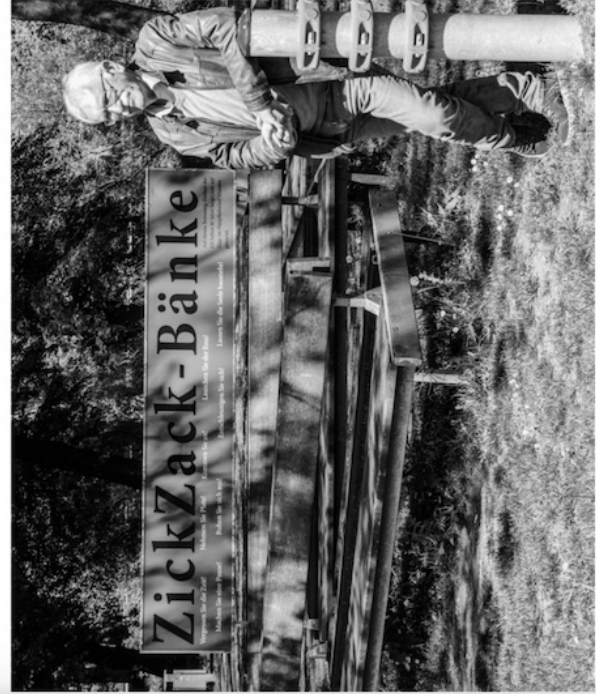




Spielplatz Klein Borkum an der Ems: Besser haben das unsere Kinder auch nicht hingekriegt



Waldschwimmbad Klatenberge: Wer meinen Anweisungen folgt, landet unweigerlich bei Olympia!



der Dümmer an der Ems:
Kaum vorstellbar, dass hier tausende von Besuchern zum Public Viewing bei Fußball-, Welt- und Europameisterschaften zusammengekommen sind.

Die passten aber nicht alle auf die Bänke

Mechthild in Dortmund



Tierpark Dortmund - Die Flamingos vollführten ihre "Dehnübungen" schon vor über 50 Jahren hier - und ich bin noch immer ein begeisterter Fan

Kommunizieren
will gelernt sein
- und hier habe
ich damit
angefangen



Jägerin und Sammlerin in 4 Wänden? Ich im Secondhand-Laden





Gottesacker - verdammt lang her... ich hätte dich gerne noch was gefragt



Stenbierhalle in der Bergmann-Brauerei, den Kohlestaub hat jemand weggepusht. Schwarz ist geblieben, auch bei mir - von meiner Lieblingsfarbe komm ich nicht mehr weg. Ob das was mit dem Ruhrgebiet zu tun hat?



mit Biggi - frei nach Loriot: Ein Leben ohne alte Freundinnen ist möglich, aber sinnlos



so schön im Stau stehen wie auf der B1
kann man sonst nirgendwo



der Florian im Westfalenpark ist so alt wie ich - nur
größer
Baujahr 1959



Frauentachschule in Do-Hachenei: Unsere Mädchenklasse war die erste, die "Emma" zur privaten Pflichtlektüre erkoren hatte und feministischen Schwung in den Laden brachte



Westenhellweg / Ostenhellweg: Einkaufen in der Dortmunder City war und ist in unserer Familie ein Ereignis - generationsübergreifend

Karin in Gütersloh



Thater Gütersloh - nicht nur ein beeindruckender Bau und eine tolle Innenarchitektur:
Das Theater Gütersloh bietet großartige Aufführungen anderer Bühnen und nicht zuletzt eine
wunderbare, langjährige Zusammenarbeit mit dem Kindertheater Sternschnuppe



der heimische Dachboden: kreativer Rückzugsraum für
Buchbindearbeiten

wenn selbst das Üben Freude macht, hat es sich schon
gelohnt, im Rentenalter noch ein neues Instrument
anzufangen.



ohne Mühe hat der Bauer keine Kühe:
Arbeiten im Garten an der
Kurfürstenstraße



das Baumhaus mit der Schatztruhe für die Enkel bestücken



Thomas in Portugal

São Pedro



Meer-Liebe
An der Strandmauer

Meer-Sehnsucht

ein paar Meter von hier
entfernt fing - mit dem Blick
die Küste entlang - alles an



Mehr-Urlaub

in dieser Straße von São
Pedro de Moel haben wir
wohl über 30x gewohnt





Meer-Enge
eine fast tägliche Wanderung zum "Löwen" am Strand von Paredes da Vitória.

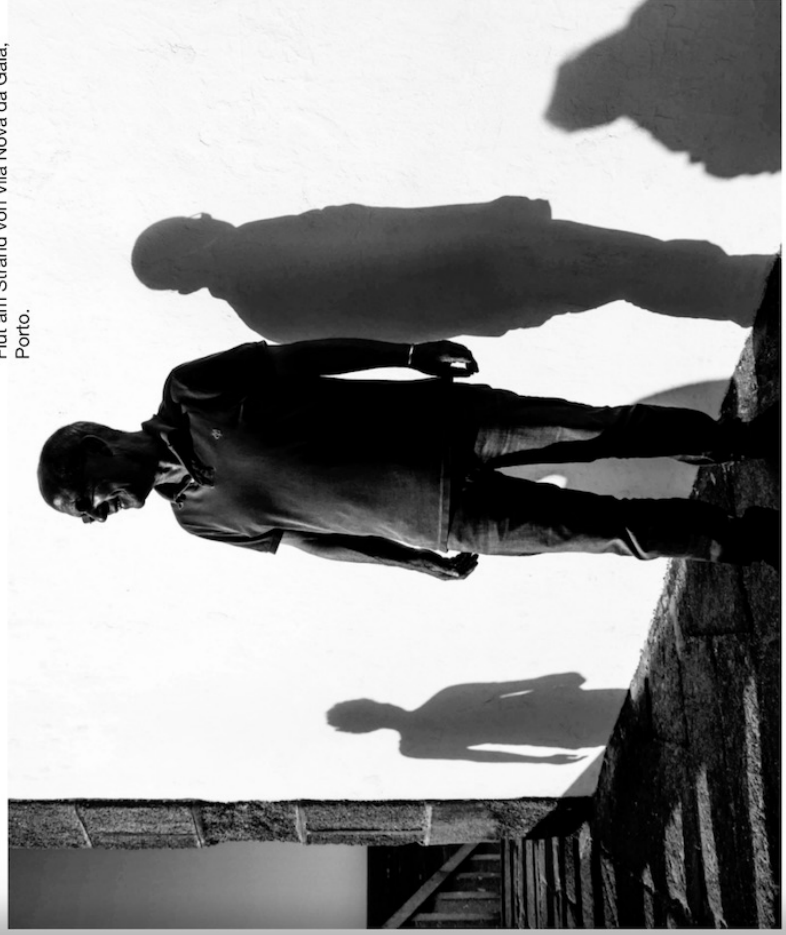


Meer-Abschied
im Sonnenuntergang an der
Küste



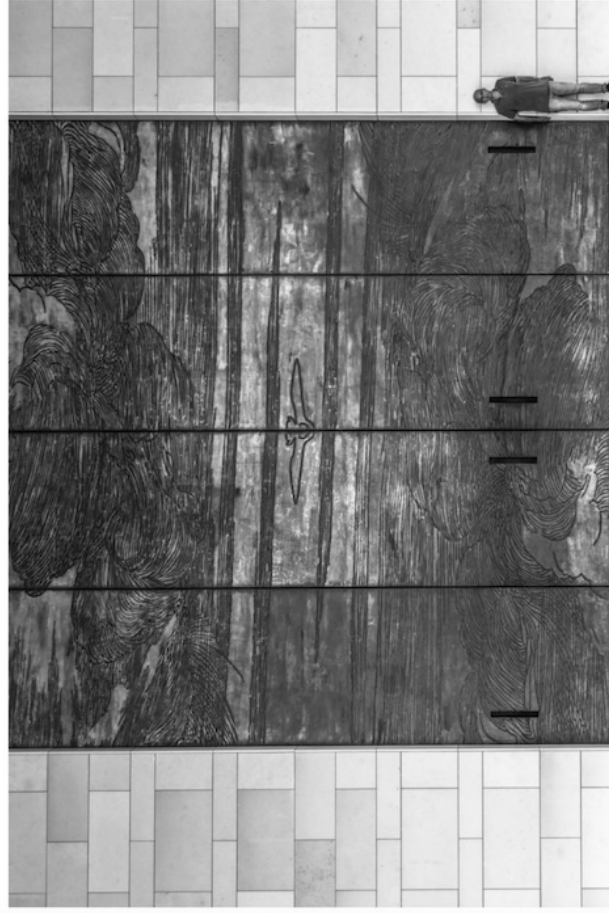
Meer-Licht

eine Kapelle im Meer - zumindest bei
Flut am Strand von Vila Nova da Gaia,
Porto.



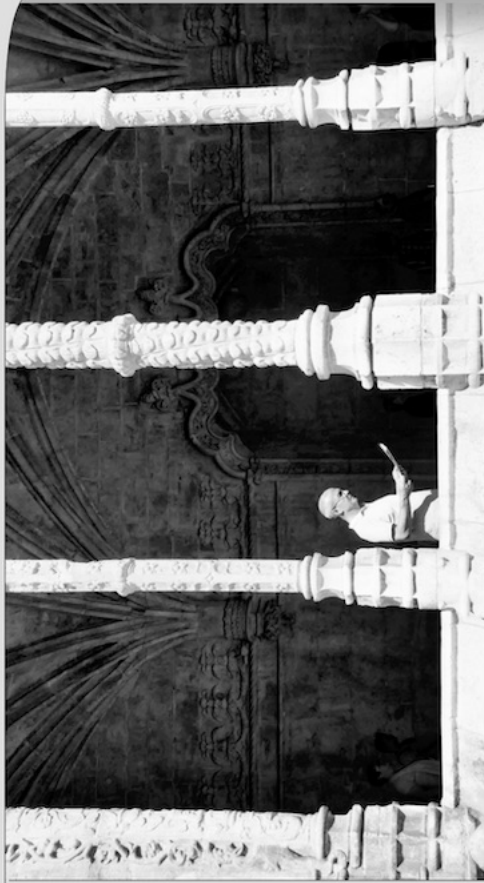


Mehr-Wein
in der Weinhandlung einer Freundin in Alcobaça



Mehr-Öffnung
vor den Türen der neuen phantastischen[®] Basilika der heiligsten Dreifaltigkeit[®] (9000 Plätze) in
Fatima





Mehr-Wissen Kreuzgang im Hieronymus-Kloster, Belem, Lissabon, der schönste in Portugal



Mehr-Sehnsucht oder Meer-Träume Innehalten beim Aussichtspunkt "Santa Lucia" in Lissabon mit Blick über den Tejo kurz vor der Mündung in den Atlantik



Mehr Meer-Wellen. Calçada Portuguesa, phantastische Pflasterarbeiten, hier auf dem Rossio, dem Herzen von Lissabon



Mehr-Miteinander

Mouraria, der Stadtteil in Lissabon gibt sich Namen und Gesicht und stemmt sich so etwas gegen den zunehmenden und anonymisierenden Touristenstrom



mein Dank geht an alle beteiligten Freunde und Verwandten, die mir zur Verfügung standen und dadurch erst dieses Projekt ermöglicht haben.

Gütersloh im Mai 2020

© Gertraud Theermann